News

News: Es geht weiter mit dem Otto-Leege-Institut

Beigetragen von S.Erdmann am 15. Nov 2026 - 19:20 Uhr

Gute Nachrichten für Juist: Der Fortbestand vom Otto-Leege-Institut, welches den naturkundlichen Otto-Leege-Pfad aufbaute und pflegt, ist gesichert! Auf der Versammlung am Samstagabend im Dorfgemeinschaftshaus "Alte Schule" konnte nicht nur ein neuer Minimalvorstand (Vorsitzender, Kassen- und Schriftwart) gefunden, sondern sogar der laut Satzung vorgesehene fünfköpfige Gesamtvorstand neu besetzt werden.

Neuer Vorsitzender ist Marco Rose. Er ist hier noch nicht so bekannt, zog vor sieben Monaten nach Juist und führt das Vorzimmer des Bürgermeisters. Stellvertretende Vorsitzende wurde Friederike Herzog, eine Biologin, die im kommenden Jahr auf die Insel ziehen möchte, und Johanne Homersen, die Verlobte von Rose. Als Kassenwartin fungiert zukünftig Carina Janssen-Visser, eine bekannte Juisterin, gelernte Steuerfachangestellte, die heute als Leiterin der Abteilung Bauunterhaltung bei der Inselgemeinde tätig ist. Und auch der neue Schriftführer Thomas Vodde kommt aus dem Juister Rathaus, wo er als Marketing- und Veranstaltungsleiter, zudem stellvertretender Bürgermeister im Amt, seit dreißig Jahren tätig ist. Vodde teilte aber vor seiner Wahl mit, dass er die volle Amtsperiode von drei Jahren wohl nicht mitmachen kann, da er inzwischen 65 Jahre alt ist und wohl in zwei Jahren in den Ruhestand geht und die Insel verlässt.

Der bisherige stellvertretende Vorsitzende Prof. Dr. Peter Janiesch (Oldenburg) führte durch Versammlung, denn der von Juist stammende 1. Vorsitzende Jan Doyen-Waldecker ist aus gesundheitlichen Gründen dauerhaft ausgeschieden. Er zeigte ein düsteres Lagebild auf: Laut Satzung dürfe es nur höchstens 21 Mitglieder geben, derzeit gibt es allerdings nur noch sieben, darunter einen Nachfahren von Otto Leege, der in Dresden lebt. Von den sieben wären drei Juister, zwei davon waren bei der Versammlung zugegen. Dabei handelte es sich um Kassenwart Heino Behring und Schriftführer Dirk Wilhelm, die beide erklärten, für eine Wiederwahl nicht zur Verfügung zu stehen. Das galt auch für Janiesch, da dieser inzwischen 85 Jahre als ist.

Es gestaltete sich schwer, denn Janiesch sah nur die beiden Lösungsmöglichkeiten, entweder neuer Vorstand oder Auflösung. Da brachte ein Juister Ratsmitglied die Idee ein, als Untergruppe im Heimatverein Juist ansässig zu werden, denn dann benötige man keinen eigenen Vorstand. Als gelungenes Beispiel nannte er die Interessengemeinschaft Loog, wo das sehr gut funktioniere. Auch als ein ehemaliges Führungsmitglied der Feuerwehr die Auflösung des Musikvereines Harmonia und dessen Übergang in die Wehr als Untergruppe Musikzug als ein voll gelungenes Projekt benannte, war Janiesch davon nicht zu überzeugen.

Thomas Vodde führte aus, dass die Gemeinde zwar die Pflege des Otto-Leege-Pfades übernommen hätte, aber eine Weiterentwicklung (z.B. Austausch der verblichenen Infotafeln mit aktualisierten Inhalten) sei nicht Aufgabe der Kommune, daher brauche man das Institut. Vodde: „Und wenn es hier zur Auflösung kommt, ist die Gesellschaft weg. Es wird sich dann wohl keine neue Gruppe unter dem Dach des Heimatvereines oder wo auch immer bilden."

Schließlich fand man die Lösung, dass man hier einen Vorstand sucht, um die Auflösung zu vermeiden, und die Entscheidung, ob weiter eigenständiger Verein oder Untergruppe, liege dann eben bei diesem neuen Vorstand. Als diese Alternative auf dem Tisch war, konnte unter den Anwesenden tatsächlich der neue Vorstand gefunden und einstimmig gewählt werden.

Nachdem nun „die Kuh vom Eis" war, wurden zahlreiche Satzungsänderungen beschlossen. Die etwas verwirrende Benennung als Institut soll wegfallen, zukünftig ist als neuer Name „Otto Leege Gesellschaft Juist e.V." vorgesehen. Die nicht mehr nachvollziehbare Festlegung aus dem Gründungsjahr 1977 auf höchstens 21 Mitglieder entfällt ebenso wie Ehrenmitgliedschaften und das Abhalten vom Delegiertenversammlungen usw. Zukünftig wird es nur die Jahreshauptversammlung mit allen Mitgliedern geben. Der scheidende Kassenwart Behring konnte in seinem letzten Kassenbericht vermelden, dass für die weitere Arbeit rund 3.500 Euro zur Verfügung stehen. Nachdem alles in trockenen Tüchern war, traten nicht nur die neugewählten Vorstandsmitglieder in den Verein ein, sondern spontan auch zahlreiche weitere Juister und auch Stammgäste.

Der neue Vorsitzende Rose hat schon erste Pläne, neben der Sanierung des Otto-Leege-Tores will er vor allem die Gesellschaft näher an die Juister, aber auch an Jugendliche und Kinder heranbringen und z.B. in den Sozialen Medien platzieren. Außerdem soll eine intensive Zusammenarbeit bei Veranstaltunge usw. mit dem Nationalpark-Haus auf Juist angestrebt werden. Obwohl es nicht ausgesprochen wurde, zeigen die geplante Satzungsänderung mit neuem Namen und die Aufnahme von Neumitgliedern, dass es wohl bei der Eigenständigkeit des Vereines bleiben wird.

Unser Foto oben auf der Startseite zeigt den neugewählten Vorstand: (v.l.n.r.) Carina Janssen-Visser (Kassenwartin), Johanne Homersen (stellvertr. Vorsitzende), Marco Rose (1. Vorsitzender), Friederike Herzog (stellvertr. Vorsitzende), Thomas Vodde (Schriftführer)

Zu unserem zweiten Foto: Sehr souverän führte Prof.Dr. Peter Janiesch durch die Sitzung.

TEXT UND FOTOS: STEFAN ERDMANN

Article pictures



